

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 319.

Freitag den 15. November.

1850.

Erinnerung an Abentrichtung der Gewerbe- und Personalsteuern, auch städtischen Schoß- und Communalgefälle.

Nach dem Steuergesetze vom 29. August d. J. und der Ausführungs-Berordnung vom nämlichen Tage wird die zweite halbjährige Rate der Gewerbe- und Personalsteuer, so wie der außerordentliche Zuschlag zu selbiger, von gleicher Höhe, **den 15. November d. J.** fällig, es ist jedoch nachgelassen, den außerordentlichen Zuschlag, an einem halben Jahresbetrage der Steuer, erst 4 Wochen später und längstens **den 15. December d. J.** abzuführen. Die Steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge auf gedachten Termin nebst den als Zuschlag zu denselben zu entrichtenden städtischen Schoß- und Communalgefällen binnen der bestimmten Frist pünctlich abzuführen, damit sie nicht in Bezahlung von Erinnerungs- und Executionsgebühren verfallen.

Leipzig am 11. November 1850.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Koch.

Die auf der Königlich Bayerischen Eisenbahn unterbrochen gewesene Güterbeförderung wird vom 15. d. Mts. an wieder stattfinden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 14. November 1850.

Königliche Direction der Sächsisch-bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.

Landtagsverhandlungen.

Hierunddreißigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer am 13. November.

Heute haben endlich die Beratungen des wichtigen Gesetzentwurfs über die Angelegenheiten der Presse in der ersten Kammer begonnen. Bekanntlich war dadurch eine Verzögerung entstanden, daß erst nach Abfassung des Berichts der begutachtenden ersten Deputation die Petitionen von der Buchdruckerinnung und der Deputation des Buchhandels in Leipzig, wegen Abänderung beziehentlich Verwerfung des Entwurfs, bei der Kammer eingegangen waren und diese noch berücksichtigt werden sollten. Die Deputation hat auch dem zufolge einen Nachbericht geliefert, in welchem über beide Eingaben in folgender Weise geurtheilt wird: „Die an die Deputation abgegebenen Vorstellungen, von denen die der Commissionaire und der Buchdrucker, vorzüglich aber erstere, sich durch klare Darstellung und würdige Schreibart sehr von der Deputation des Buchhandels auszeichnen, enthalten manches, was auf übertriebener Ängstlichkeit oder Mißverstehen der Absicht des Gesetzes beruht, anderes, was durch die Deputationsvorschläge bereits Abhilfe gefunden, doch aber auch solches, was zu neueren Vorschlägen Anlaß gegeben hat.“

Bei der allgemeinen Debatte machte zuvörderst Bürgermeister Müller darauf aufmerksam, daß in dem Gesetzentwurfe mehrere Bestimmungen enthalten seien, welche Repressivmaßregeln zu sein scheinen, aber in der That Präventivmaßregeln wären; er rath an, in der Wahl der Mittel zur Beschränkung der Presse vorsichtig zu sein. Wenn man ein Pressvergehen strafen und obendrein noch den Gewerbetrieb des Bestraften aufheben oder suspendiren wolle, so scheint es ihm, als gehe man zu weit.

Herr Secretair Starke vermißt in dem Entwurfe die Bestimmung aus dem Gesetze von 1848, daß die Freiheit der Presse gewährleistet sein soll, welchen aus den Grundrechten entnommenen Poffus Amtshauptmann v. Weick eine gefährliche Täuschung nennt, da das Gesetz ja eine Beschränkung der Presse sein solle.

Staatsminister v. Friesen verbreitet sich alsdann in einem längeren Vortrage über die in den eingegangenen Petitionen gegen den Entwurf gemachten Einwände und erhobenen Bedenken, welche theils gewerblicher, theils politischer Natur wären. Was die ersteren betreffe, so habe sich gezeigt, daß auch sie theilweise im hohen Grade unbegründet seien; insofern sie jedoch begründet wären, hätten sie in dem Deputationsgutachten Berücksichtigung gefunden. Die Eingabe der Deputation des Buchhandels in Leipzig enthalte meistens politische Gründe. Durch die ganze Schrift ziehe sich die Idee, daß es eine schreiende Ungerechtigkeit wäre, wenn in dem Entwurfe eine gewisse Willkür nachgelassen scheine und nicht Alles durch das Gesetz geregelt sei. Dieß aber wäre bei einem Pressgesetze rein unmöglich und im Interesse der Entwicklung der Wissenschaft nicht einmal wünschenswerth, weil man dann zu weit gehende Bestimmungen in das Gesetz aufnehmen müßte. Uebrigens solle man nur nicht glauben, daß die Regierung ein so großes Gefallen an Verboten habe; sie schreite nur da ein, wo die unabweisliche Nothwendigkeit vorliege. Superintendent Dr. Großmann kündigt für den Schluß der Debatte den Entwurf, unter Bezugnahme auf die Petition der Leipziger Buchdruckerinnung, einen Antrag des Inhalts an, daß die Staatsregierung ersucht werden soll, die vollständige Publication des neuen Gesetzes bis dahin auszusetzen, wo man Gelegenheit haben werde, die noch zu erscheinenden Pressgesetze mehrerer Nachbarstaaten mit unserem Pressgesetze zu vergleichen.

Bei der speciellen Debatte wurden die §§. 1. 2. 3. 4. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 14. 16. 17. und 18. in der unveränderten Fassung der Regierungsvorlage entweder ganz ohne Debatte oder nach nur unwesentlichen Bemerkungen einstimmig oder gegen nur eine Stimme angenommen. Den §§. 5. 6. 12. und 15. war von der Deputation theils eine präcisere Fassung gegeben, theils mehrere Milderungen einverleibt worden. Die Kammer trat hierin dem Vorschlage ihrer Deputation allenthalben bei. So ist z. B. bei §. 6., welcher von der Bestrafung bei Verbreitung verbotener Druckschriften handelt, der Zusatz beschlossen worden: „Gegen das mi-

nisterielle Verbot ist ein einmaliger Recurs an das Gesamtministerium nachgelassen." Bei §. 16. ist die Stellung der Cautio in Staatspapieren angenommen worden. Der §. 19. jedoch, welcher die Entziehung des Postdebites für gewisse Zeitschriften bestimmt, gab zu einer langen Debatte Veranlassung. Die Majorität der Deputation hatte sich nämlich mit dieser Maßregel, insofern sie auf inländische Zeitschriften Anwendung erleiden sollte, nicht einverstanden erklären können und deshalb die Einschaltung „ausländische“ in Vorschlag gebracht. Dieses Amendement wurde jedoch nicht nur von dem Staatsminister v. Friesen, sondern auch aus der Mitte der Kammerglieder, von Herrn v. Erdmannsdorf, Freiherrn v. Weld, Herrn v. Heintz, Oberhofprediger Dr. Harleß und Herrn von Posern lebhaft angefochten. Bei der Abstimmung wurde es gegen 8 Stimmen abgelehnt und der §. 19. in der unveränderten Fassung der Regierungsvorlage gegen 3 Stimmen (die Bürgermeister Löhr, Hennig und Müller) angenommen. — Die Berathung wurde hierbei abgebrochen und auf morgen früh vertagt.

Zweiundvierzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 13. November.

Der Gegenstand der heutigen Verhandlung, welche über vier Stunden dauerte, gab Veranlassung zu einer sehr lebhaften Debatte. Es lag nämlich der Bericht der ersten Deputation über den von der ersten Kammer bereits unverändert angenommenen Gesetzentwurf, die Aufhebung der durch das Gesetz vom 18. Nov. 1848 eingeführten provisorischen Einrichtung des Strafverfahrens bei Pressvergehen vor. Die Mitglieder der Deputation stimmen sämmtlich darin überein, die Ablehnung des Beschlusses der ersten Kammer zu bevorzugen. Dagegen haben sich über die Frage, was hinsichtlich der Regierungsvorlage zu beschließen sei, die Meinungen nicht vereinigen können. Sechs Mitglieder der Deputation — v. Eriegern (Referent), Schäffer, Lehmann, Dehme, Dr. Kunzsch und Heyn — haben ein Majoritätsgutachten dahin abgegeben: „die in Betreff der Bestimmungen durch das Gesetz von 1848 getroffenen verderblichen Bestimmungen ohne Zögerung zu beseitigen, im Uebrigen aber das durch dieses Gesetz ins Leben gerufene Verfahren bis zur definitiven Reform der Strafrechtspflege aufrecht zu erhalten, mithin lediglich an die Stelle des Ausspruchs der Geschworenen die Entscheidung juristisch befähigter Richter zu setzen.“ Der Antrag geht also auf eine bloße Abänderung des Gesetzes hinsichtlich der Geschworenen. Anderer Meinung ist das Mitglied der Deputation Abg. Secr. Scheibner, welcher ein Separatvotum abgegeben und in demselben den Antrag gestellt, das Gesetz vom 18. Novbr. 1848 bis zur definitiven Einrichtung des zugesicherten Gerichtsverfahrens einstweilen unverändert fortbestehen zu lassen. Denn da es sich nach seiner Ansicht jetzt nur um gänzliche Aufhebung des Gesetzes oder um unveränderte Beibehaltung handle, so habe er sich für die letztere entschieden, obgleich er nicht leugne, „daß die jetzt bestehenden Vorschriften über die Wahl der Geschworenen auf Grundlagen beruhen, die gar keine Sicherstellung gegen schlechte oder unpassende Wahlen gewähren und zu unerwartet schlechten Erfolgen geführt haben.“ Je nach den verschiedenen Vorschlägen zerfiel die Reihe der Sprecher in drei Kategorien. Für das Majoritätsgutachten verwendeten sich die Abgg. v. Eriegern, Rittner, Schäffer, Kunzsch und Lehmann, im Sinne des Separatvotanten sprachen die Abgg. Haberkorn, Riedel und Reichenbach, und für gänzliche Aufhebung des Gesetzes, also zu Gunsten der Regierungsvorlage, sprachen die Abgg. v. Bezschwiz, v. d. Planig, Unger, Thiersch, Zimmermann, v. d. Beeck und der Präsident. Die Discussion wurde von Haberkorn eröffnet, der das Fortbestehen des Gesetzes für nothwendig hält, weil erstens es nicht an der Zeit sei, in der Criminalrechtspflege jetzt Neuerungen, wie sie die Majorität wolle, einzuführen, da eine Reform von der Regierung zugesagt sei, dann, weil man dem Institute Zeit lassen müsse, sich zu bewähren, denn die bisherigen Erfahrungen seien noch nicht maßgebend, und endlich, weil man den Kostenpunct nicht unbeachtet lassen dürfe. Der Referent hob darauf hervor, daß im Volke vor Allem die Ueberzeugung befestigt werden müsse, daß nur der Schuldige bestraft werde; diese Ueberzeugung sei aber nur durch Oeffentlichkeit und Mündlichkeit zu erreichen. Im weitem Verlauf der Debatte wies er auf den Fall hinsichtlich Moskows und Bartholdi's hin. Hier sei das Verdict wegen deren Ermordung auf dem Königstein, das

viele Jahre lang im Volke umgegangen, am besten durch die öffentliche Verhandlung von Grund aus beseitigt worden, was durch das geheime Verfahren niemals möglich gewesen sein würde. Abg. Unger stimmte hierauf die Versammlung ziemlich heiter sowohl durch die Form seiner Rede, als durch manche eigenthümliche Ansicht, wie z. B. daß das Gesetz nur für eine gewisse Classe oder Partei der Staatsbürger gegeben sei, da doch ein Gesetz für Alle gegeben sein müsse. Sehr ergötzlich wirkte die Aeußerung: „wer nichts an die Presse schreibe, habe von dem Gesetze nichts zu befürchten.“ Einen von ihm gestellten Antrag: „die Regierung möge ersucht werden, dafür zu sorgen, daß dem Volke neben einem guten Criminalgesetzbuche ein gutes Civilgesetzbuch in die Hand gegeben werde,“ zog er später in Folge bestimmter vom Minister aus gegebener Zusicherungen zurück. Mit Recht deutete er darauf hin, daß das Gesetz vom 18. Nov. 1848 im Widerspruch mit der alten Criminalgesetzgebung vorgelegt worden sei. Nachdem Rittner sich der Majorität der Deputation angeschlossen, erklärte sich Thiersch für die Vorlage, womit er zugleich ein Vertrauensvotum für die Regierung aussprechen wollte. Auch Zimmermann war derselben Meinung, wogegen Schäffer und Lehmann wieder das Majoritätsgutachten in Schutz nahmen. Beide wunderten sich, daß dasselbe so viel Widerstand in der Kammer finde, da es wenigstens die Mündlichkeit und Oeffentlichkeit aus den Trümmern rette. Der Letztere vertheidigte besonders den Standpunct der Majorität als praktisch und machte den bisherigen Geschworenen den Vorwurf principieller Freisprechungen. Abg. v. Nostitz verwarf den Vorschlag der Majorität als eine halbe Maßregel, und indem er sich für die Regierungsvorlage erklärte, machte er darauf aufmerksam, daß, wenn dieselbe abgeworfen werde, auch die Majorität factisch nichts erreichen, sondern nur der Vorschlag des Separatvotanten siegen werde. Auch v. d. Beeck vertheidigte die Vorlage, da er keinen Grund habe, an den Zusicherungen, die der Minister in der ersten Kammer gegeben, zu zweifeln. Hierauf sprach der Abg. Kunzsch für die Majorität und Haberkorn nochmals für das Fortbestehen des Gesetzes, indem er davor warnte, daß man bei der Gesetzgebung nicht darauf Rücksicht nehmen solle, welche Partei gerade die Oberhand habe. Dies sei das Wichtigste für das Staatsleben. Abg. Reichenbach bestätigte Lehmanns Klage über Abnahme des patriotischen Gefühls, die er aus Erfahrung kennen gelernt. In einem längern Vortrage empfahl sodann Staatsminister Dr. Schinsky die Regierungsvorlage. Zunächst wiederholte er die in der ersten Kammer bestimmte gegebene Versicherung, daß es nicht die Absicht der Staatsregierung sei, die Schwurgerichte auf immer oder auch nur auf längere Zeit aufzuheben. Ein Entwurf der Criminalgesetzgebung sei in diesem Sinne bereits vollendet, desgleichen sei ein richterlicher Beamter im Lande herumgereist, um sich zur Vorbereitung der neuen Gerichtsorganisation mit den betreffenden Behörden zu vernehmen. Schon dem nächsten Landtage werde ein darauf bezüglicher Entwurf, so wie ein Criminalgesetz und wahrscheinlich auch ein Civilgesetz vorgelegt werden. Die Regierung werde, wie immer, ihr gegebenes Wort halten. Das gänzlich unbeschränkte passive und active Wahlrecht sei nicht geeignet, eine befähigte und unparteiliche Jury zu schaffen; mehrere Ausprüche derselben seien als „Justizscandale“ bezeichnet worden. Damit solle nicht gesagt sein, daß nicht auch Geschworene entsprechender Art gewählt worden, er kenne selbst mehrere. Die Partei aber, aus der die Geschworenen im Allgemeinen hervorgegangen, sei nicht todt, sondern rege sich jetzt wieder in Verbindung mit einer Partei „entarteter Söhne des Vaterlandes.“ Das Vertrauen also könne ihn nicht bestimmen, noch einen Versuch mit den jetzigen Geschworenen zu machen. Aber auch neue Wahlen könnten ihn nicht beruhigen, da er das Gesetz im Grundprincip für verfehlt halte, das zu keiner Hoffnung berechtige. Dazu kämen unter diesen Umständen die bedeutenden Kosten. Die erste Wahl habe leider 5000 Thlr. gekostet, und dann sei jetzt, wo Alles zum Schluß des Landtags dränge, nicht die geeignete Zeit zur Vereinbarung eines neuen Wahlgesetzes. Zur Majorität der Deputation sich wendend, unterwarf der Redner deren Motive einzeln einer widerlegenden Prüfung und führte endlich den Beweis, daß die Aufhebung des Gesetzes eine zweckmäßige und nothwendige sei. Bei einer bloß theilweisen Beibehaltung desselben würde eine völlige Umarbeitung stattfinden müssen, und dazu sei jetzt keine passende Zeit. Schließlich gab der Minister nach einer ihm vorgelegten Berechnung eine Hindeutung auf die sehr bedeutenden Kosten, die die Annahme des Majoritätsvorschlages verursachen würde. Nachdem Abg. Schäffer einige Bemerkungen gegen den vorhergehenden

den Sprecher gemacht, gab Abg. Lehmann auf eine Anfrage, was er unter schlechter Presse, die er vorher als die Quelle des Uebels bezeichnet, verstehe, in den schärfsten Ausdrücken eine Antwort, die die Versammlung mit einem Bravo billigte. Vor dem Schluß der Debatte motivierte noch Präsident Dr. Haase seine Abstimmung für die Regierungsvorlage besonders dadurch, daß er in Leipzig die üblen Erfolge der bisherigen Geschworenen-entsprüche in Erfahrung gebracht, und daß die Majorität eine halbe Maßregel vorschläge, was der Referent nicht zugab. Außerdem bemerkte der Präsident noch, daß er sich früher warm für das öffentliche und mündliche Verfahren mit Schwurgerichten erklärt und noch jetzt derselben Meinung sei. Hierauf empfingen der Separatvotant und der Referent der Majorität das Schlußwort, in welchem jener (Scheidner) erklärte, daß ihn das einzige gegen ihn angeführte Moment: „das Gesetz von 1848, so wie die Geschworenen, welche aus der Wahl hervorgegangen, taugen nichts,“ nicht habe überzeugen können, denn von den bisherigen Aussprüchen derselben lasse sich kein richtiger Schluß auf die Zukunft ziehen. Der Hauptmangel sei, daß es an einem rechten Preßstrafverfahren fehle, weshalb rechts erfahrene Richter mit sich in Zwiespalt gekommen sein würden. Dies stellte der Referent der Majorität in Abrede, nahm vielmehr das Verfahren lebhaft in Schutz und verteidigte in der Kürze nochmals das Gutachten der Majorität. Bei der hierauf folgenden Abstimmung ward sodann zunächst des Separatvotanten Antrag von 39 gegen 12 Stimmen (Scheidner, Thiermann, Medike, Elbel, Naundorf, Haberkorn, Päßler, Herrmann aus Auritz, Müller aus Mühlstruff, Riedel, Reichenbach und Winkler) abgelehnt, desgleichen der Majoritätsantrag gegen v. Eriegern, Kuntzsch, Dehmichen, Dehme, Naundorf, Haberkorn, Päßler, Herrmann aus Auritz, Müller aus Mühlstruff, Lehmann, Rittner, Heyn, Schäffer und Reichenbach, dagegen die Regierungsvorlage gegen 17 Stimmen (v. Eriegern, Scheidner, Medike, Kuntzsch, Dehme, Elbel, Naundorf, Haberkorn, Päßler, Herrmann aus Auritz, Müller aus Mühlstruff, Riedel, Lehmann, Rittner, Heyn, Schäffer und Reichenbach) genehmigt. Zugleich wurde die von der ersten Kammer aber in die ständische Schrift aufgenommene Erklärung: „man wolle die Erwartung aussprechen, daß das Gerichtsverfahren nach den Grundsätzen der Öffentlichkeit und Mündlichkeit werde geordnet werden, so wie daß über schwere Vergehen Schwurgerichte entscheiden sollten; Ausnahmen bestimmt das Gesetz,“ ebenfalls (gegen v. Eriegerns Stimme, der darin ein unbegründetes Mißtrauen gegen die Zusicherungen der Regierung fand, während der Präsident in der Erklärung nur den Ausdruck des Festhaltens am Princip erblickte) angenommen. — Morgen findet wieder eine Sitzung statt.

Verhandlungen der Stadtverordneten
am 13. November 1850.

Das Collegium gab beim Vortrage aus der Registrande seine Zustimmung zu dem vom Stadtrathe in Sachen der hiesigen Com-

mun gegen die pferdehaltenden Gutsbesitzer in Eutritzsch, Kärting und Gen., dem Adv. Julius Franke ertheilten Actorium und beschloß dabei den Stadtrath zu ersuchen, auch in den Fällen, wo er Beklagter sei, noch vor Anhebung der Rechtsache, zu den zu ertheilenden Vollmachten die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Hierauf theilte der Vorsteher in Folge der in voriger Sitzung gestellten Anfrage mit, daß das baldige und definitive Zustandekommen des Einquartierungsregulativs nunmehr zu verhoffen stehe.

Man ging sodann zur Tagesordnung über. St.-B. Clearius erstattete Namens der Finanzdeputation Bericht, 1) über den Beschluß des Stadtraths, der Sonntagschule durch Ueberlassung des von der polytechnischen Anstalt an die Commun zu zahlenden rückständigen und fernerhin gefällig werdenden Miethzinses (71 Thlr. 28 Ngr. 6 pf. jährlich) eine Unterstützung zu gewähren.

Einstimmig trat das Collegium dem Beschlusse des Rathes bei. Ein weiteres Gutachten derselben Deputation betraf die vom Stadtrath beschlossene Regulirung der Hebesätze des Wechselstempels durch strenge Durchführung der Berechnung dieser Sätze nach 1/2 pro Mille. Die Deputation schlug vor, dem Stadtrathe mit dem Gesuche beizutreten, er möge nach erlangter Zustimmung der Staatsregierung zur baldigen Bekanntmachung der neuen Stempelsätze verschreiten. Auch dieses Gutachten fand einhellige Annahme.

Nachdem man hierauf nach dem Antrage derselben Deputation beschlossen hatte, den bei Prüfung des diesjährigen Budgets zu Cap. 2. der Bedürfnisse gestellten, auf Herabsetzung der Zinsen eines, der Stadtcasse vom Almosenamte dargeliehenen Capitals von 12000 Thlr. gerichteten Antrag mit Rücksicht auf die hierüber vom Stadtrath gegebene, allenthalben befriedigende Aufklärung wieder fallen zu lassen, wurde eine Mittheilung des Rathes über die Verwendung der beiden letzten Serien der neuen Stadtanleihe mitgetheilt.

Die Finanzdeputation hatte in dieser Mittheilung des Rathes zwar keinen Anlaß zu besonderen Erinnerungen gefunden, rief jedoch dem Plenum an, sich die Erörterung der Frage, ob die einzelnen verausgabten Posten aus der Anleihe zu decken gewesen oder nicht, ausdrücklich vorzubehalten. Das Collegium trat der Deputation einstimmig bei.

Endlich trug G.-D. Werner das Gutachten der Deputation zum Localstatut über die Beibehaltung der vier, für die Wochenmärkte auf dem Ranfischen Plage angestellten Rathsdienere vor. Die Deputation beantragte die Beibehaltung dieser Diener zwar zu genehmigen, den Rath aber zugleich zu ersuchen, derselbe möge darauf Bedacht nehmen, die gegenwärtig vermehrten Dienerstellen wenn möglich und dafern nicht andere Umstände die Beibehaltung bedingen sollten, wieder auf den früheren Etat zu reduciren.

Mit der einstimmigen Annahme dieses Gutachtens endete die öffentliche Sitzung.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig:

- 1) nach Altenburg und Hof (Nürnberg und München).
Personenzüge: Morgens 6, Mittags 12 und Nachm. 5 U.;
letzterer Zug mit Uebernachtung in Plauen. — Güterzug
mit Personenbeförderung Morgens 7 Uhr bis Zwickau und
Reichenbach.
- 2) nach Berlin über Cöthen (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzüge: Morg. 6 1/2 u. Nachm. 3 Uhr.
- 3) nach Berlin über Röderrau (Breslau, Frankfurt a./D.
und Stettin). Personenzug: Morgens 6 U., combin. Per-
sonen- und Güterzug: Mittags 12 1/2 Uhr.
- Anschlüsse in Berlin nach Breslau Morgens 7, Abends 6, Abends 6 1/2
und Nachts 11 1/2 Uhr.
" " " " Frankfurt a. d. O. Abends 6 Uhr.
" " " " Stettin Morgens 6 1/4, Nachm. 12 1/4 und
Abends 5 Uhr.
- 4) nach Dresden und Görlitz (Zittau, Prag und Wien).
Personenzüge: Morgens 6, Nachm. 12 1/2 und Abends 5 U. —
Güterzüge: Vormittags 10 und Abends 5 1/2 U., letzterer mit
Uebernachtung in Meißen.

- Anschlüsse in Riesa nach Döbeln und Limmritz Morgens 8, Nachm.
2 1/2 und Abends 7 Uhr.
- " " Dresden nach Görlitz und Zittau Morgens 8, Vorm.
10, Nachm. 2 und Abends 5 Uhr.
- " " " " Krippen (Schandau) Morgens 7, Nachm.
5 1/2 Uhr. Localzug nach Birna Vorm.
10 1/2, Mittags 1 1/2 Uhr (Sonn- u. Fest-
tags bis Krippen) u. Abends 9 1/2 Uhr.
- " " Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Min
- " " Prag nach Wien Morgens 6 und Abends 6 Uhr.
- 5) nach Eisenach (Frankfurt a. M.) und nach Cassel
(Gießen). Personenzüge: Morgens 6 1/2, Mitt. 12 U.
und Abends 5 Uhr, letzterer mit Uebernachtung in Erfurt. —
Güterzüge: Morgens 5 und 7 1/2 Uhr.
- Anschlüsse in Halle nach Eisenach Morg. 6 1/4, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.
" " Halle nach Erfurt Abends 6 Uhr.
" " Eisenach nach Frankfurt a. M. Vorm. 9 1/2, Nachm. 3
und Abends 9 Uhr.
" " " " Cassel Morg. 5, Vorm. 11 1/4, Abds. 7 1/2 U.
- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt ic., Cöln
(Mecklenburg) und Hamburg. Personenzüge: Morgens
6 1/2, Mittags 12 (mit Uebernachtung in Uelzen, Hannover
und Wittenberge), Nachmitt. 3 (von Cöthen aus Güterzug),

Auction.

Die Versteigerung der Nachlassgegenstände in Reichels Garten, Vordergebäude, Haupteingang links 1. Etage, hat heute früh von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an ihren Fortgang (ungefähr von Nr. 500 im gedruckten Kataloge).

Dr. G. Ristner, Notar.

Interessante Neuigkeit!!

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei **F. A. Falk**, Poststraße Nr. 12, zu haben:

Humoristisch-satyrischer Liebes-Kalender für 1851.

Mit einem schönen Stahlstich und vielen Illustrationen nach Originalzeichnungen. — Preis 12 1/2 Sgr.

Der „humoristisch-satyrische Liebes-Kalender“ ist unstreitig eines der gelungensten Producte unserer witzigsten und geistreichsten Schriftsteller. — Der sprudelnde Witz und die gelungene Satyre werden es zu einem der gelesensten humoristischen Bücher machen; so wie es durch die äußerst elegante Ausstattung zu einem beliebten Geschenke werden wird.

So eben ist bei **Heinrich Junger** (Bosenstraße Nr. 9) erschienen:

Friedr. Aug. Richter, Der Dorf-Poet.

Brosch. Preis 10 Ngr.

In der Buchhandlung von **C. F. Schmidt** (Universitätsstraße) ist zu haben:

Deutsches Städtewesen u. Bürgerthum in Beziehung zu den Gewerken und deren Innungen. Scheffter. Preis 10 Ngr.

So eben erschien bei mir die vierte vermehrte und verbesserte Auflage von:

Dpik, F. W., heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. Mit Kupf. br. 5/8 Sgr. welche durch alle Buchhandlungen zu beziehen und als ein recht passendes Festgeschenk gewiß vorzüglich zu empfehlen ist.

Leipzig den 1. Nov. 1850.

Heinr. Weinedel.

Anzeige.

Alle die geehrten Interessenten, welche noch Gewinnlose von 5. Classe 38. L.-Lotterie aus meiner Collecte im Besitz haben, ersuche ich hierdurch freundlichst, mir dieselben recht baldigst zukommen zu lassen, da dieselben abgeliefert werden müssen.

Auch empfehle ich mich mit Loosen zur 1. Classe 39. L.-Lotterie bestens.

J. A. Wöhler,

Katharinenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Loose zur bevorstehenden 39sten Lotterie in bedeutender Nummern-Auswahl empfehlen wir zum Verkauf.

G. C. Marx & Co.,

Brühl, geradeüber der Hainstraße.

Gebhardts Badeanstalt,

Reichels Garten, Dorotheenstraße.

Dampfbad: für Herren früh 8 bis 12, Abends 4 bis 8 Uhr; für Damen Mittags 1 bis 4 Uhr; Warme Bäder: früh 6 bis Abends 9 Uhr geöffnet. Auch werden warme Bäder zu jeder beliebigen Zeit auf Bestellung ins Haus geschickt.

Mein Comptoir befindet sich jetzt Katharinenstraße Nr. 19, 1. Etage.

B. Laur.

Local-Veränderung

der

Buchdruckerei

von **C. W. Vollrath**

Poststraße Nr. 18.

Von Herrn Kreisphysikus **Jakobs** erfundene **orientalische Matronen-Essenz**, welche ganz besonders älteren Damen zu empfehlen, da bei mehrmaligem Gebrauch die Lebensfähigkeit gehoben und die Jugendfrische wiederkehrt, à Flacon 7 1/2 und 15 Ngr. Ferner

Circassisches Schönheitsmittel, unbestritten das Schönste, was bisher in dieser Art geliefert worden. Ganz unschädlich, giebt es den feinsten Teint, wodurch sich die Circassierinnen so vortheilhaft auszeichnen. Die Flacons zu 5, 10, 15 Ngr.

Beide Mittel sind zu bekommen Klosterstraße Nr. 3, 3. Etage.

Orient. Räucherbalsam | **Klettenwurzelöl**
à Fl. 5, 2 1/2 und 1 1/2 Ngr., | à Fl. 8 und 4 Ngr.,

beides eigener Fabrik, erapfeilt

Lb. W. Selbing, Auerbachs Hof Nr. 4.

Mein

Teppich-Lager

ist seit der Messe wieder durch neue Sendungen verstärkt worden und bietet jetzt eine große Auswahl von

Sopha-Teppichen, Bettvorlagen

u. s. w. dar.

Gustav Markendorf,

vormals **J. H. Meyer,**

Rathhaus, Auerbachs Hofe gegenüber.

Galons

sind wieder in reicher Auswahl eingetroffen, so wie auch Jackenlilien, die ich billigt empfehle, nebst allen andern Arten Besätze.
B. Bohnert, Reichstraße Nr. 54.

Negligé = Häubchen,
Belusch = u. Tüll-Gravatten u. Colliers,
Ärmel, garnirte Chemisettes &c.
empfeilt **Eduard Koch, Peterstraße 5.**

Breite Borden

zum Besatz und Einfatz an Herrenröcke, in schwarz und buntfarbig, schöne Waare, empfehlen **G. Ettler & Co.,**
Gewölbe im Barfußgäßchen, Kaufhalle.

Mouffelines de laine in den schönsten Mustern sollen zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft werden **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Watröcke, sehr schön und sauber gearbeitet, werden billig verkauft **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Et.**

Angekleidete Puppen von 6 Ngr. an **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Kattune, von 2 Ngr. an, echtfarbig, so wie alle andern Schnittwaaren zu den billigsten Preisen **Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**

Messing-Schlebelampen,

so wie alle andern Arten Tischlampen, auch Gängelampen in Verkaufslocale, Restaurationen, Arbeitslocale &c. passend, empfiehlt in Auswahl unter Garantie

Wilh. Häckel jun.,

Gall. Gäßchen Nr. 12.



Ausverkauf französischer Blumen

in Partien und im Einzelnen bei

L. Ohrtmann & Co., Markt Nr. 14, 1 Treppe hoch.

Eine Partie schöne Mouffeline de laine und Jaconets

werden unter Preis verkauft neue Straße Nr. 14, 2. Stagt.

Patent-Gummischuhe mit Ledersohlen

beste Qualität,

Herrenschuhe à Thlr. 1. 10 Ngr. — Pf.,

Damen Schuhe à : 1. 5 : — :

Kinderschuh à : — 22 : 5 :

im Fabriklager von **L. C. Weglar**, Brühl, Leinwandhalle Nr. 3 u. 4.

Gummi-Neberschuhlager echt engl. Art mit Ledersohlen

eigener Fabrik empfiehlt einem resp. Publicum, so wie auch alle in dies Fach einschlagende Reparatur,

H. Scheuermann, Gewölbe Kaufhalle am Markt, Durchgang Nr. 38.

Gummi-Schuhe

Gummi-Schuhe

von vulcanisiertem Gummi-Elasticum mit Leder-, Gummi- und Gutta Percha-Sohlen, für Herren, Damen und Kinder in bekannter ausgezeichneter Qualität empfiehlt und verkauft zu Fabrikpreisen

Alexander Enders unter den Bühnen.

Feinste Bart-Crème,

um das Barthaar glänzend, fein und geschmeidig zu dressiren, in Flacons à 10 Ngr. bei

Gebrüder Leckertberg.**Engl. Patent-Fleckseife** im Stück à 2 Ngr.,**Windsor-Seife, f. parf.**, im Stück à 2 1/2 :**Cocob-Seife**, gereinigt, weiß und bunt à 1 1/2, 1/4 und 1 Ngr. empfiehlt**Eduard Deser**, kleine Fleischergasse im Krebs.Meine bekannte **Vimsteinseife** in 3 Sorten, von 3, 2 und 1 1/2 Ngr. das Stück, Nr. 1. und 2. fein parfümirt, Nr. 3. namentlich für Gewerbetreibende, kann ich zu schneller und vollkommener Reinigung der

Hände und des Gesichts empfehlen.

Eduard Deser, kleine Fleischergasse im Krebs.

Beachtungswert für Hausbesitzer.

Gegen Leipziger Häuser

können **Ritter- und Landgüter** zum Tausch nachgewiesen werden. Adressen werden **franco R. R. R.** in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Verkauf

eines hiesigen frequenten und gut eingerichteten Destillations-Geschäfts. Reflectirende wollen ihre Adressen unter Z. A. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sofort ein gutes Geschäft nebst Wohnung für 900 Thlr. Näheres poste restante franco Leipzig Nr. 20.**Verkauf.** Schillers Werke, Paffow, Georges, Schmidt und Thibaut, desgl. lateinische und griechische Classiker, sämmtlich elegant gebunden, passend zu Weihnachtsgeschenken, sind billig zu haben **Magazingasse Nr. 17** beim Antiquar **Lust**.**Zu verkaufen** ist billig ein Pianoforte (vornstimmig, 6 Oct.) in gutem Stande **Ritterstraße Nr. 41, 3 Treppen**.

Ein Sopha,

durchaus mit Kopfharen gepolstert, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen **Neulirchhof Nr. 35, 2 Treppen**.Ein kleiner Kanonenofen und mehrere Gegenstände sind billig zu verkaufen **Salzgasse, Gewölbe Nr. 4**.Ein **Damenbret**, elegant gearbeitet, mit Zubehör, steht billig zu verkaufen **Köhlplatz Nr. 10 parterre**.Wegzug halber stehen billig zu verkaufen 1 Sopha, mehrere schöne Blumenstöcke und etwas Nugholz **Serbergasse**, weißer Schwan, im Hofe quervor 1 Treppe.

Leere Spiritusgefäße in verschiedener Größe sind billig zu verkaufen bei

Ernst Trepte, Windmühlengasse Nr. 12.**Zu verkaufen** sind zwei Vorderräder und eine eiserne Achse zu einem Lastkaren beim Hausmann im **Rheinischen Hof**.

Zu verkaufen

sind **Königsstraße Nr. 2** beim Hausmann 1 Paar fast neue Aufschlagestiefeln.**Verkauf.** Zu verkaufen stehen sehr billig 2 Duzend Hyacinthen-Gläser **Johannisgasse Nr. 9** im Hofe rechts.

Für Fleischer

steht eine altmelkende Kuh zu verkaufen **Königsstraße Nr. 9** beim Gärtner.**10,000 Stück** gut gebrannte **Mauersteine**, 8 1/2 pr. 1000 Stück, auch im Einzelnen, weist zum Verkauf nach **Theodor Schwencke**.Eine Partie trockene 2 1/2 lige Pflöste liegt zum billigen Verkauf bei **F. W. Sübner**, Reichels Garten, **Erdmannstraße Nr. 9**.**Buchsbäum** für Gärtner und Gartenbesitzer ist billig zu verkaufen **Erdmannstraße Nr. 14, 2. Etage**.

Gerstenstroh,

große Bunde, ist zu verkaufen im schwarzen Hof auf dem Köhlplatz.

Gilenburger Kartoffeln

empfang ich heute eine neue Sendung, sehr reichlich und von gutem Geschmack, was ich meinen Kunden hiermit anzeige, pr. Scheffel 1 1/2 10 Ngr., à Meße 2 1/2 5 Ngr. **Ritterstraße Nr. 13**.

Kartoffel-Verkauf.

Sehr gute Speisekartoffeln, pr. Scheffel 1 Thlr. 10 Ngr., werden verkauft im schwarzen Hof auf dem Köhlplatz.

Kartoffel-Verkauf.

Um die Niederlagen vor eintretendem Froste zu räumen, werden von heute an die besten mehligsten Kartoffeln mit 1 Thlr. 20 Ngr. pr. Scheffel verkauft **Burgstraße Nr. 9**.

Commissions-Lager

echter importirter **Savanna- und Hamburger Cigarren** en gros bei **S. Hebert**, Brühl, Schwabe's Hof Nr. 1, 1. St.Eine Partie schöne böhmische geb. Pflaumen lagern zum Verkauf in der goldenen Sonne, **Serbergasse**.

Von den anerkanntesten guten Preiselbeeren vom Thälinger Walde empfang ich heute wieder eine große Sendung.

C. A. Derrmann,

der Güterhofs der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn gegenüber.

Verkauf von Zwisch. Steinkohle, böhm. Patent-Braunkohle u. Coake.

Beste Zwischener Stück-Pechkohle à 14 Ngr., beste trockene böhm. Patent-Braunkohle à 14 Ngr.
 „ „ Schmieckkohle à 12 1/2 „ = Zwischener Stuben-Coake à 10 „
 pro Dresdner Scheffel.

Ganze Lowry Stück-Steinkohlen von 50 Dresdner Scheffel Grubenmaaß in 1ster Qualität pr. Cassé 22 Thlr.,
 geringere Sorten billiger.

Bestellungen können abgegeben werden auf unserm Comptoir im **Kloster 1. Etage**; in den Zettelkasten auf der **Ritterstraße Nr. 11**, bei Herrn **Carl Benmann**, Ecke der Quer- und Dresdner Straße, und in den Verkauflocalen **Windmühlenstraße Nr. 14**, **Leipzig-Dresdner Bahnhof**, **Hahnekammstraße**, **Niederlage Nr. 3**, und **Barfußmühle im Hofe rechts**.
Schönberrg Weber & Comp.

Die Coaks- und Steinkohlen-Niederlage von F. C. Thomas im Hôtel de Prusse

empfehlen ihre ausgezeichnet schönen Pechkohlen en gros und en detail zur gefälligen Abnahme bestens und verkaufen

Pechkohlen 1ste Sorte à Schffl. 14 Ngr. | Schmieckkohlen à Schffl. 12 Ngr.
 „ 2te Sorte à 12 „ | Stuben-Coaks à 10 „

Die Pechkohlen 1ster und 2ter Sorte sind von dem edelsten Flöz des Zwischauer Bergreviers abgebaut und zeichnen sich vorzüglich dadurch vortheilhaft aus, daß sie sehr wenig Ruß ansetzen und darum das bei gewöhnlichen Steinkohlen so oft erforderliche Ausputzen der Defen und Maschinen ersparen.

Bestellungen auf ganze Lowrys à 18—22 1/2 Thlr., so wie auf einzelne Scheffel werden in der Niederlage **Hotel de Prusse** angenommen und sofort ausgeführt. — Im „**Dessauer Hof**“ habe ich keine Niederlage mehr.

Die Weinhandlung

von

Moritz Siegel,

Grimma'sche Strasse, Mauricianum,

empfehlen ihr

Rum - Lager

en GROS in allen Nuancen preiswürdig,
 en detail:

Rum à Bout. 7 1/2 und 10 Ngr.
 Westind. Rum à = 12 1/2 Ngr.
 Jam. do. à = 15 „
 do. do. extraff. à = 20 „
 do. do. superff. à = 25 „
 do. do. 30jährigen à = 1 Thlr.

Die Jamaica-Rums sind sämmtlich durch meinen Assocé in Hamburg von consignirten Lagern daselbst — aus erster Hand — eingekauft.
Moritz Siegel.

Feinen Arac de Goa

à Bout. 17 1/2 Ngr.,
 18 - 7 Thlr.,
 à Eimer 40 Thlr.

empfehlen

Moritz Siegel,

Grimma'sche Strasse, Mauricianum.

In frischer Waare

empfang Vinen, Pistazien, Senneser cand. Früchte, Malaga-Weintrauben, Traubenrosinen, Mandeln in Schalen, Schachtelkeigen, Datteln, Maronen, Brunnellen, Kirschen in Zucker und Essig, desgl. Apricosen, Birnen, Pfannnen, türk. Weizen, Bohnen, Perlwibeln, Pfeffergurken, Pilze ic., Heidelbeeren à Pfd. 1 Ngr. 8 Pf., Preiselbeeren 1 Ngr. 8 Pf. (in Partien 13 Pf.), Pfannnenmehl 2 1/2 bis 3 Ngr.
Moritz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Holsteiner Austern und Strassburger Gänseleber-Pasteten

empfehlen **J. A. Nürnberg,**
 Markt Nr. 7.

Frankfurter Bratwürstel,
 Lüneburger,
 Lauenburger und
 Elbinger Neunaugen,
 Stralsunder Bratbäringe,

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Frische holsteiner Austern

empfehlen **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Ger. Pom. Gänsebrüste, große Lauenburger Neunaugen

erhielt wieder Zusendung

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

* Neue Braunschweiger Sülzwurst, und Frankfurter Würste,
 à à 7 1/2 Ngr., erhielt heute **C. F. Runge.**

* Frische Zusendung von Thüringer Rind- und Schweinepöckelfleisch, Pöckelungen und Pöckelknöchelchen, letztere à 2 Ngr. 8 Pf., erhielt **C. F. Runge.**

Frische Magdeburger Sander sind angekommen Markttag auf dem Fischmarkt, das Pfd. 5 Ngr.

Ein Schraubstock, 5—8 Zoll breit, mit Stange, wird zu kaufen gesucht. Näheres Universitätsstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein Billard wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen Antonstraße Nr. 1 bei E. Prager oder Neumarkt Nr. 12 bei Reil.

Grüne Medocflaschen kauft **Theodor Schwennide.**

Zu leihen gesucht werden 200 Thlr. gegen Wechselsicherheit auf 2 Monate. Gefällige Offerten bittet man unter L. F. postea restante niederzulegen.

400 Thlr., 200 Thlr. und 100 Thlr. werden gegen ganz vorzügliche Hypotheken zu erborgen gesucht durch **S. W. Stelzner, Ritterstraße Nr. 36, 3 Tr.**

Auszuleihen sind 1600, 2000 und für Ostern 3000 \mathcal{L} .
 Adv. Kind, Katharinenstraße Nr. 14.

Offene Commisstellen.

Zwei militärfreie Handlungsbdiener für Material-Detailgeschäft und Comptoir in Leipzig, mit guten Empfehlungen, werden zu sofortigem Antritt gesucht.

Herr **Carl Behr**, kleine Fleischergasse Nr. 15 in Leipzig, giebt auf Franco-Briefe Auskunft.

Gesucht wird zum 1. December ein Dienstmädchen für häusliche Arbeit **Connewitzer Straße Nr. 38B, 2. Etage.**

Gesucht wird zum 1. Decbr. ein Dienst für ein ordentliches Dienstmädchen, welches im Kochen und Nähen nicht unerfahren ist. Zu finden Schützenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Hausknecht Königsplatz Nr. 4.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen, welche neben den häuslichen Arbeiten die Wartung eines Kindes mit übernimmt; dabei wird ihr eine gute Behandlung und anständiger Lohn zugesichert. Das Nähere Gerberstraße Nr. 20, 1 Treppe.

Gesucht. Ein reinliches ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit wird zum 1. Decbr. gesucht Mühlgasse Nr. 5, 1. Etage.

Eine perfecte Köchin mit guten Zeugnissen wird zum sofortigen Antritt gesucht Reichstraße Nr. 41, 2 Treppen.

Zum 1. December wird gesucht ein ordentliches reinliches Mädchen, welches in der Küche ganz erfahren ist, Königsstraße Nr. 19, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird bis zum 1. Decbr. ein Dienstmädchen Reichstraße Nr. 19.

Zum 1. Dec. d. J. wird ein ordentliches Dienstmädchen gesucht von **E. S. Bösenberg**, Windmühlenstraße Nr. 48.

Von einer älteren Dame wird ein fleißiges williges Mädchen in gesetzten Jahren zu häuslicher Arbeit gesucht. Personen, die mit guten Zeugnissen versehen sind, mögen sich unter Beibringung ihres Dienstbuchs melden Katharinenstraße Nr. 14, 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur häuslichen Arbeit Reudnitzer Straße Nr. 19 parterre.

Als **Markthelfer** oder als **Hausmann** empfiehlt sich ein militärfreier, kinderloser Mann in seinen besten Jahren, der allerhand Tischlerarbeiten und Ausbesserungen mit verrichten kann. Auskunft ertheilt Herr **Carl Paul**, Restaurateur, Bahnhofstraße.

Ein **militärfreier Mann** sucht einen Dienst als Kutscher (war 8 Jahre bei einer Herrschaft als solcher), auch Markthelfer oder Hausmann. Näheres bei **F. Möbius**, Reichstr. Nr. 9.

Ein junger Mensch, der Schlosser werden will, sucht einen Lehrmeister. Meldung hierüber wird gefälligst Herr **Bäckermeister Schatz**, Schützenstraße, annehmen.

Gesucht. Ein verheiratheter junger Mann, welcher 10 Jahre auf seinem letzten Posten als Markthelfer und Hausmann war, von mehreren hiesigen achtbaren Handlungshäusern bestens empfohlen wird, sucht so bald als möglich einen derartigen anderweitigen Posten. Geehrte Adressen unter A. Z. H. 1. bittet man in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche vom Lande sucht einen Posten als Laufbursche. Zu erfragen beim Hausmann **Rühn**, Markt Nr. 14.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche als Wirthschaftsmamsell mehrere Jahre in Gasthäusern servierte und gute Empfehlung besitzt, sucht zum 1. December oder Neujahr Unterkommen.

Offerten unter Adresse M. L. 55. poste restante Leipzig werden schnell beantwortet werden.

Stellegesuch.

Ein junges gebildetes Mädchen aus anständiger Familie, das in allen weiblichen Arbeiten, wie Weisnähen, Kleidermachen, Putzmachen, Häkeln und dergl. wohl unterrichtet ist, auch etwas französisch spricht, sucht auf Weihnachten bei einer soliden Herrschaft Familienverhältnisse halber ein Unterkommen. Darauf reflectirende Herrschaften werden ersucht, ihre Adressen mit V. W. bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junges Mädchen wünscht die feinere Küche gründlich zu erlernen. Gefällige Adressen werden in der Expedition d. Bl. entgegengenommen unter H. 165.

Ein Schullehrerwitwe, nicht mehr zu jung, aber noch rüstig, sucht ein Unterkommen als Kindermuhme oder zur Besorgung einer kleinen Wirthschaft, Verhältnisse halber nach Befinden auch ohne Gehalt. Zu erfragen Brühl Nr. 82 bei **Beyer**, im Hofe 1 Treppe.

Sollte eine alte Dame oder alter Herr der Pflege eines Frauenzimmers bedürfen, so erbietet sich eine in reiferen Jahren altersstehende Person diese Pflege mit der treuesten Bereitwilligkeit gegen ein billiges Salär zu übernehmen. Gütige Offerten werden erbeten unter A. Q. poste restante.

Ein ordentliches Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. Dec. einen Dienst. Zu erfragen Reichels Garten, Seehardts Bad 1 Nr.

Weslocal = Gesuch.

Zur Neujahrmesse 1851 und weiter wird Brühl, Reichstraße oder in sonst frequenter Weslage ein geräumiges Gewölbe ohne Logis für eine inländische Fabrik zu miethen gesucht. Gefällige Offerten nimmt entgegen **Ludwig Verens**, Marienstraße Nr. 1 in Herrn Seegers Hause.

Logisgesuch.

In der **Marien-, Salomon- oder Lanchaer Straße** wünscht ein Herr zum 1. Januar zwei Zimmer, wovon mindestens eines meublirt. Adressen sub C. D. in der Expedition d. Bl.

Zu miethen gesucht wird eine Boden- oder Hauskammer, sofort in Gebrauch zu nehmen, wo möglich im Grimma'schen Stadt- oder Vorstadt-Viertel. Adressen mit K. bezeichnet beliebe man bei Herrn **Behne**, Thomasgäßchen Nr. 1, an dem Hausstande abzugeben.

Gesucht

wird ein Familienlogis von 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in Reudnitz, sofort zu beziehen. Adressen in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April n. J. in der innern oder äußern Vorstadt ein Logis mit freier Aussicht von 3-4 Stuben nebst Zubehör und wo möglich mit einem Gärtchen. Offerten nebst Angabe des Preises bittet man in der **Altkhardt'schen** Buchhandlung abzugeben.

Gesucht wird zu Ostern von stillen pünctlich zahlenden Leuten in der innern Grimma'schen Vorstadt oder deren Nähe ein Familienlogis von 60 bis 70 Thlr. Adressen bittet man abzugeben Dresden Straße Nr. 13 im Gewölbe des Herrn **Selermstr. Bösenberg**.

Gesucht wird zum 1. December ein freundliches Logis mit Meubles, jedoch ohne Betten, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Küche nebst Zubehör. Adressen bittet man in der **Frankfurter Straße** Nr. 8, 1 Treppe hoch abzugeben.

Gesucht wird sogleich oder bis zum 1. December ein kleines freundlich gelegenes Familienlogis von ein Paar stillen kinderlosen Leuten. Gefällige Adressen F. F. gezeichnet übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. December c. wird von einem jungen Kaufmann ein in der Stadt und nicht über zwei Etagen gelegenes Zimmer, wo möglich mit Alkoven, gesucht. Adressen nebst Preisangaben erbittet er sich durch die Expedition d. Bl. unter Schiffe M. H. 1.

Von einem Beamten wird ab Ostern 1851 ein Familienlogis von 2 bis 3 Stuben zc. zu miethen gesucht. Adressen, bezeichnet C. & M. mit Preisangabe, bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gewölbe-Vermietung

Ritterstraße Nr. 11. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Vermietung. Eine kleinere Familienwohnung (3 Stuben zc.) ist von jetzt oder von Weihnachten an zu vermieten und zu erfragen **ThomasKirchhof** Nr. 10, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Weihnachten ein mittleres Familienlogis hohe Straße Nr. 8. - Näheres 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort oder ab Weihnachten a. c. ein freundliches Familienlogis 1. Etage von 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör.

Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Für 18 Thlr. jährl., Weihnachten bezahlbar, an ein paar stille Leute ein kleines Logis Eifenstr. Nr. 6.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 319.)

15. November 1850.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Bei einer so umfassenden und wohlorganisirten Stiftung, wie der Gustav-Adolf-Verein ist, mußte es sich namentlich der Centralverwaltung und den Generalversammlungen fühlbar machen, wie noch viel mehr geleistet werden könnte, wenn es überall Männer gäbe, welche sich den Sorgen für die bedrängten Glaubensgenossen mit demselben Eifer unterzögen, mit welchem sie jetzt, namentlich auf dem Lande, nur vereinzelt vorgenommen werden. Dadurch hat sich die Ende September in Eisenach versammelte „achte Generalversammlung“ bewegen gefunden, zur lebendigern Anregung einen Aufruf an die „deutschen evangelischen Christen“ zu erlassen.

Wir theilen diesen von der Wartburg aus ergangenen „Brudergruß“ auch in d. Bl. mit, da sich bei dem Leipziger Zweigverein zwar Leipzig selbst bezeugt an den Sammlungen theilnimmt, daß der Ertrag von keinem andern Zweigverein übertroffen wird*), von Seiten der Landparochien aber die Theilnahme fortwährend im Abnehmen begriffen ist. Der Aufruf lautet:

„Zur Förderung des christlichen Werkes für die bedrängten Glaubensgenossen auf der altherwürdigen Burg versammelt, auf welcher einst der theure Gottesmann Dr. Martin Luther durch Gottes wunderbare Fügung die Ruhe fand, um sein köstliches Werk, die Verdeutschung der heiligen Schrift zu fördern, fühlen wir den Drang in uns, an Euch, Geliebte in dem Herrn, dies kurze Wort zu richten. Nehmt es in Liebe auf, wie es die Liebe schreibt.

Seit dem Jahre 1832 in engerem, seit dem Jahre 1841 in weiterem Kreise hat der Verein, der nach dem Heldenkönig sich nennt, dessen Tod den Fortbestand der evangelischen Kirche in unserm deutschen Vaterlande besiegelte, nicht nur Hunderte von bedrängten Gemeinden in der Nähe und in der Ferne vom Untergange gerettet, sondern auch die Zerstreuten gesammelt und in vielen, die der Hoffnung schon längst nicht mehr sich hingaben, den Tag noch zu sehen, an dem sie wieder in der Gemeinde nach ihrem Glauben Gott anbeten könnten, die Sehnsucht nach diesem Ziele neu angeregt und belebt. In der That ist die Sache reichlicher, als die kühnste Hoffnung erwarten zu dürfen meinte und im Osten und Westen, im Norden und Süden rühmen größere und kleinere Gemeinden der Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, daß er ihnen in unserm Vereine eine Hand geboten, welche sie rettete von dem Hinsterben oder von dem Abfall von dem alleinigen Grunde, der gelegt ist, und ihr Herz wieder stärkte und ihre wankenden Füße wieder auf dem Wege des Heils befestigte. Hunderte von Gemeinden preisen den Vater der Barmherzigkeit, daß er ihnen, wie einst den deutschen Protestanten im siebzehnten Jahrhundert in Gustav Adolf, so im neunzehnten in dem Lisbes-

bunde, der nach seinem Namen sich nennt, einen Retter und Helfer erweckt hat. Aber viele Hunderte von Gemeinden haben bis jetzt den Helfer nur aus der Ferne, blickten mit Hoffnung und Sehnsucht auf ihn; ihre Sehnsucht, ihr Hoffen brachte ihnen noch keine Früchte. Der Verein hört ihren Hilferuf, sieht ihre Noth, fühlt sich verpflichtet zu helfen; aber ob er auch mit Dank gegen den Allgütigen aufblickt, der ihm Herzen und Hände geöffnet, damit er habe zu geben den Dürftigen, so muß er doch bekennen: was ist das unter so Viele! Die Aermte ist so groß, ja sie wird immer größer, aber der Arbeiter sind so wenig. Ja so wenig im Vergleich zu dem Felde, dessen Bebauung sich allenthalben darbietet. Brüder, warum stehen da so Viele müßig am Wege und treten nicht herzu um mitzubauen an dem Werke, zu dem sich der Herr so sichtbar bekannt, auch in den schweren Jahren bekannt hat, die über unser Vaterland gekommen? Warum sind so Viele kalt gegen einen Bund, der unser Gottes Segen schon eine so verheißende Saat für unsere heilige Kirche ausgestreut und an den die in der Zerstreung ein Anrecht haben, als auf einen Helfer in der Noth?

Wir stehen auf Luthers Burg. Von hier gieng das Wort der Schrift aus in deutscher Sprache, auf dem unsre Kirche steht, als auf ihrem ewigen Fels. Lasset denn auch von hier aus das Wort, das wir, getrieben von den gewaltigen Eindrücken, die hier uns geworden sind, an Euch richten, Eingang finden und Wurzel fassen in Euren Herzen, damit keiner zurückbleibe, sondern Alle, Alle sich einen zu dem von Gott gewollten und gesegneten Werke, das den Glaubensgenossen helfen will, die da nicht haben, wo sie anbeten. An Euch zunächst, Ihr Diener am Worte, ergeht unser brüderlicher Ruf. Wom liegt näher, als Euch, unserm Vereine die Herzen zu öffnen? Ihr seid ja die berufenen Arbeiter an dem Baue der Kirche. Und Ihr evangelische Christen alle, wolleth ihr säumen da, wo so viele, viele Gläubiger leiden an dem Leibe des Herrn? Kommt und sehet die Noth! Könnt ihr da sprechen: wir haben mit der eignen zu kämpfen? Ihre Noth ist ungleich größer und die Liebe hat immer ein Schärfelein zu geben dem Dürftigen. Sehet die Noth! Könnt Ihr da sprechen: was will der Tropfen ins Meer? Auch das Meer besteht aus Tropfen. Sehet ihre Noth! Könnt Ihr da sprechen: des Vaterlandes äußere Noth läßt uns an solche Dinge nicht denken? D höret, was Schleswig-Holstein, das hochverehrte gethan; mitten in seiner tiefen Noth hat es unsrer Kirche 70 Tblr. gesendet zu einem Kirchbau. D gehet hin und thuet dergleichen, ja thuet dergleichen, schäret Euch um unsere Kirche, helfet sie wieder bauen, wo sie niedergeworfen, helfet sie schützen und erhalten, wo sie bedroht ist. Auf Luthers Burg rufen wir Euch zu: helfet Luthers Werk, dieß Werk aus Gott befestigen, stärken, retten. Dieß unser Bruderwort von der Wartburg, lasset es nicht leer zurückkommen. Bauet mit uns in dem Vertrauen auf den, der unserer Kirche feste Burg ist, der aber auch will, daß wir alle, die wir nach den Reformatoren uns nennen, Bauleute sein sollen an dem Werke, das sie begründet zur Ehre des Hochgelobten, der da ist gestern und heute und derselbe in Ewigkeit, Amen.“

*) Der Leipziger Zweigverein wird Freitags den 15. November Abends 7 Uhr im Saale der ersten Bürgerschule seine diesjährige Jahresversammlung halten, wobei, außer Anderem, auch die Rechnungsablage auf der Tagesordnung steht.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schlettke.

Anzeigen.

Zu vermieten ist von Ostern nächsten Jahres ab eine sehr geräumige und freundliche Familienwohnung 2 Treppen hoch nebst Garten im Preusserschen Hause Nr. 20 der langen Straße zu dem üblichen Mietzins von 100 fl .

Adv. Alexander Rind, Administrator.

Zu vermieten ist ein kleines Logis in Rupperts Hof am Königsplatz (35 fl Mietzins).

Adv. Andriassky (El. Fleischergasse Nr. 3).

Zu vermieten ist für Ostern 1851 die schöne 3. Etage des kl. Fürstencollegiums Nr. 14 auf der Ritterstraße, aus 7 Stuben u. bestehend. Näheres im Logis selbst.

Ein Pferdesall für 3-4 Pferde, Wagenremise, Kutscherstube etc., in der Weststrasse links 3. Haus, ist sofort oder auch für später zu vermieten und eingelbst beim Messmann Nöhrens zu erfahren.

Zu vermieten ist sogleich oder von Weihnachten an eine 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Näheres Burgstraße 10, 3 Treppen bei Hrn. **Ed. Köpfer**.

Ein kleines freundliches Logis für eine Wittve oder ein Paar stille Leute ist zu Weihnachten im Vordergebäude Nr. 9 am Königsplatz 1 Treppe zu vermieten.

Zu vermieten ist ein Pferdestall nebst Boden und Schuppen, NB. auch passend zu einer Kohlenniederlage. Zu erfragen Petersstraße Nr. 22 bei **G. Pöhler**.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer nebst Schlafgemach vorn heraus 1 Treppe Dresdner Straße Nr. 22.

Zu vermieten sind an ledige Herren mehrere Stuben nebst Cabinet mit oder ohne Meubles Thomaskgäßchen Nr. 6, 3. Et.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles vorn heraus, und einige Schlafstellen sind offen Königsplatz, blaues Hof Nr. 4, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Alkoven Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.

Ein heizbares Stübchen mit Bett ist sofort an einen Herrn zu vermieten. Kleine Windmühlengasse Nr. 11 im 2. Hofe parterre zu erfragen.

Zu vermieten ist eine schöne, freundliche, ausmeublirte Stube Schützenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Eine sehr freundliche Stube nebst Schlafgemach (Ecke der Reichs- und Grimma'schen Straße) ist an Herren von der Handlung oder Beamte sogleich oder am 1. December d. J. zu vermieten.

Das Nähere beim Hausmann in Selliers Hofe.

Offen sind zwei Schlafstellen Brühl Nr. 43, 3 Treppen im Frauencollegium.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag großes Concert im Saale. Um recht zahlreichem Besuch bittet das Musikchor.
Louis Pohle, Director.
Anfang 2 Uhr.

Central-Halle.

Heute Freitag den 15. November in den Bierlocalen
Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 7 Uhr. **Fr. Niede.**

Central-Halle.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert vom Stadtmusikchor erlaube ich mir das alte Nürnberger Bier als vorzüglich fein empfehlen zu dürfen. **S. S. Neusch.**

Große Funkenburg.

Heute Freitag starkbesetztes Concert. Näheres besagen die Programme Das Musikchor von **J. S. Pauschild.**

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein **C. S. Paas, gr. Funkenburg.**

Turner-Ball.

Die Vorturnerschaft des hiesigen allgemeinen Turnvereins veranstaltet den 16. November einen Ball im Tivoli und ladet hierzu alle Turner und Turnfreunde ergebenst ein. Die Räume des Tivoli sind den Teilnehmern von 7 Uhr an geöffnet. Der Ball beginnt präcis 8 1/2 Uhr. Von 7 1/2—8 1/2 Uhr findet Concert statt, wobei zur Unterhaltung unserer Gäste einige **Söhen-Freilübungen** vorgeführt werden sollen. Billets, gültig für Herrn und Dame, zu 10 Ngr., für einzelne Personen zu 7 1/2 Ngr., sind von Montag den 11. dieses während aller Vereinsübungsstunden in unserer Turnhalle zu haben, woselbst auch alles Nähere durch Anschlag bekannt gemacht ist. **Das Comité.**
Leipzig den 6. November 1850.



Hamburger Weinstube.

Täglich Mockturtle-Suppe à la Wilkens.

Feldschlösschen.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Puddingklößen.

R. Schulze.

Heute Abend Karpfen in Most gesotten bei **C. Dürr.**
Dresdner Feldschlösschen Lager- und echt bairisches Bier.

Restauration zum Burgkeller. Heute Schlachtfest. Früh 9 Uhr zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst und Suppe ladet ergebenst ein **J. C. Kühne.**

Heute Schlachtfest bei **G. Wallner, Katharinenstr. Nr. 16, Hansens Haus.**

Heute Schlachtfest. Früh Wellfleisch, Abends frische Wurst, wozu ich das erste Fass Dürrenberger Lagerbier anpasse. **C. F. Feller, kleine Fleischergasse Nr. 7.**

Heute ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein **C. Seidler in Reichels Garten.**

Restauration zur großen Feuerfugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **C. A. Mey.**

Heute Abend zu Vöckelschweinsknochen mit Klößen 2c., so wie zu einem feinen Seidel Nürnberger Märzbier ladet ergebenst ein **F. Friedleben am Markt.**

Heute Abend Schweinsknoedelchen und Klöße, Sauerkraut 2c. bei
Fr. Klöpsch, Nicolaisstraße Nr. 11.

Morgen ladet zu Schweinsknoedelchen ergebenst ein
C. F. Schag, Ritterstraße Nr. 44.

Heute Abend Schweinsknoedelchen bei
C. Carus,
Stadt Riesa, Schützenstraße Nr. 26.

Gasthof zum Helm in Gutzsch.

Heute Freitag Schweinsknoedelchen mit Klößen. S. Söhne.

Gosenthal.

Heute Freitag Schweinsknoedelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
C. Bartmann.

Goldne Säge.

Heute Abend Karpfen polnisch und seine Gose empfiehlt
F. S. Arnold.

Rauchwaarenhalle, Brühl 54.

Morgen Sonnabend ladet zum Einzugschmauß ergebenst ein
J. C. Winterling.

Petersschießgraben.

Heute Abend ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein
Aug. Wegel.
Zugleich empfehle ich Billard, Mödniger und andere Biere.
Der Obige.

Schlachtfest im Gothischen Saale heute Freitag den 15. d. M. Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends frische Wurst u. s. w.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
J. S. Mann, Painstraße Nr. 1.

Heute Schlachtfest bei Witwe Peters.

Schlachtfest morgen Sonnabend bei
Friedrich Senf, Quersstraße.

Heute Schlachtfest.

Früh 1/2 9 Uhr ladet zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
Carl Sand, Poststraße Nr. 10.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
Friedrich Knoche, Dresdner Straße Nr. 58.

Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen und Sauerkraut im Wintergarten bei
J. Bickert.

Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen bei
W. Friedrich, Zeitzer Straße Nr. 7.

Heute Abend ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen ganz ergebenst ein
J. S. Senze in Reichels Garten.

Heute zu Schweinsknoedelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
Ch. Wietz, Theaterplatz Nr. 7.

Heute Abend ladet zu Schweinsknoedelchen mit Klößen ergebenst ein
C. August Seidel am Markt.

Heute zu Schweinsknoedelchen mit Klößen ladet ergebenst ein
Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckluchen bei
J. S. Bernhardt, kl. Fleischergasse, rother Krebs.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckluchen bei
C. F. Sand, Reichstraße Nr. 11 im Keller.

Heute früh 9 Uhr ladet zu Speckluchen höflichst ein
W. Wend, Thomaskirchhof Nr. 15.

Heute halb 9 Uhr Speckluchen bei
W. Quasborn, Halleische Straße Nr. 15.

Verloren wurde am Mittwoch Abend vom Windmühlenthor bis zur Hainstraße ein schwarzseidenes Kinderschürzchen. Der Finder wird gebeten dieselbe gegen Belohnung große Windmühlenthorstraße Nr. 25, erste Etage abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend Abend zwischen Leipzig und Connewitz ein Fäschchen Brauntweil, mit Kreide Runze bezeichnet. Der ehrliche Finder wolle es gegen Belohnung abgeben bei
Runze in Connewitz.

Verloren wurde auf dem Wege von Reichels Garten nach der Universitätsstraße ein weißes Taschentuch, gezeichnet P. M. Um gefällige Rückgabe gegen eine Belohnung wird gebeten Universitätsstraße Nr. 4, 1. Etage.

Stehen geblieben ist vor einiger Zeit ein grünseidner Regenschirm mit ausgelegtem Griff. Segen gute Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 11, 1 Treppe.

Verlaufen hat sich eine Cyperkage. Wer selbige Schuhmacher-gäßchen Nr. 9, 3 Treppen zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Entlaufen ist ein junger Wachtelhund, weiß mit schwarzen Flecken. Wer solchen an den Portier des Leipzig-Dresdner Bahnhofes zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

Entflohen ist eine schwarze Kropfstaube mit weißen Strichen; wem dieselbe zugeflogen ist, wird dringend gebeten, sie gegen gute Belohnung beim Hausmann Petersstraße im Hirsch abzugeben.

Da mir den 13. Nov. Abends zwischen 5—6 Uhr der Brunnenschlauch vom Brunnen in der Wintergartenstraße gestohlen wurde, so sichere ich demjenigen, der mir zur Erlangung des Diebes behilflich ist, daß derselbe zur Strafe gezogen werden kann, eine der Sache angemessene Belohnung zu.

Tröndlin.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 94,465i, 1337k, 3498k, 7205k, 10,954k, 26,377k, 27,048k, 27,799k werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Eigenthümern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Herr Drobisch.

Ungeachtet ich mich öffentlich erklärt habe Ihre Aufforderung annehmen zu wollen, und sie auch bereits in der That eingegangen bin, da ich sowohl dem erwähnten Dienstmädchen, wie auch einigen anderen Personen Eau de Lob auf die Bedingung hin verabfolgt habe, nur erst nach dem Erfolge bezahlt sein, und das Ganze verlieren zu wollen, wenn vier ganze Flacons kein neues Haar erzeugen sollten, fahren Sie dennoch fort, mich mit Ihren gehässigen Wigen anzugreifen. Dies ist offenbare Bosheit, und nur darauf berechnet, die Personen, die den Versuch mit dem Eau de Lob machen möchten, hiervon abzuschrecken, um mich durch den Erfolg Ihrer Verläumdungen zu Boden geschlagen zu sehen. Ein rechtlicher Mann würde nun schweigen, nun die Aufforderung angenommen ist, und den Erfolg abwarten. Wollen Sie aber bloß die Lacher auf Ihrer Seite haben, so will ich auch hierin mit Ihnen in die Schranken treten, und Ihnen schon heute in dem Nachfolgenden eine kleine Probe geben.

Bekanntmachung.

So eben verschickte ich auch nach Deutschland mein längst berühmtes

Eau de Strohwich.

Es besitzt die merkwürdigsten Heilkräfte. So wurde in kurzer Zeit aus einem sihen gebliebenen Juristen ein reitender Humorist; aus einem rothen Republikaner ein strohgelber Reactionär; aus Struwelpetern Sternwarten, harmlos in harmvoller Zeit; aus Todtenmessen Spottgedichte, mit und ohne Noten. Aber, sorgsame Anwendung! Bei zu häufigem Gebrauch wirkt dieses wunderbare Wasser tödtend, wie denn die Volkshalle durch zu häufigen Gebrauch des Eau de Strohwich bereits dem Tode nahe ist.

Paris, 1850.

Jean Jacques Strohwich.

Das junge Mädchen aus der Friedrichstraße, welches sich vorgestern auf der Frankfurter Straße Nr. 52, 1 Treppe hoch, um einen Dienst bewarb, mag sich noch einmal dahin bemühen.

Herr Director **Wiesing** wird inständigst gebeten die Corridore im Theater baldigst heizen zu lassen, weil bei dem jetzigen unfreundlichen Wetter die Kälte im Hause oft so empfindlich ist, daß ein großer Theil des Vergnügens und Genusses verloren geht.
Mehrere Abonnenten.

Achtung!

Musikfreunde werden auf die **Freitags Nachmittags-Concerte im Schweizerhäuschen** aufmerksam gemacht.

Ein musikliebendes Publicum wird auf die **Freitags-Concerte im Schweizerhäuschen** aufmerksam gemacht. Die Musikstücke sind gewählt, die Ausführung gut; nur wäre zu wünschen, daß das Publicum dies durch häufigern Besuch anerkennt.
C. P. S. W.

Allen Biertrinkern, denen daran gelegen ist, ein ausgezeichnetes feines Löffchen **bairisch Lagerbier** zu genießen, empfehlen wir aus Ueberzeugung die **Primaverische Restauration** in der Hajnstraße Nr. 31.
Mehrere Bierkenner.

Die Sonnabendsnummer der „Vaterlandsblätter“ wird heute Nachmittag 2 Uhr ausgegeben.

Inhalt: **Offener Brief** von **Otto Wigand** an den Kammerherrn v. Friesen auf Röttha, desgleichen an den Staatsminister v. Deust.

Expedition der „Vaterlandsblätter“, Kupfergäßchen Nr. 5.

Einladung.

Sämmtliche Mitglieder der früheren **Schuleyschen**, jetzt **Neumannschen Krankencasse** werden hiermit eingeladen zur Wahl von Ausschuss-Mitgliedern **Sonntags Nachmittags 3 Uhr** in die Restauration des Herrn **Wiese** im obem Local am **Barfußberg Nr. 24**. Man bittet, recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen.
J. W. Neumann, Vorsteher.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins,

Königsstraße Nr. 7,

ist geöffnet heute von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr.

Der Verkauf findet nur noch bis zum Sonntag statt.

Louise Braune, Caroline Grafer, Anna Kirzel, Theresia Ockerlob, Johanna Reimer.

Gustav-Adolf-Stiftung.

Der Leipziger Zweigverein zum evangelischen Verein der **G.-A.-Stiftung** wird seine Jahresversammlung **Freitags am 15. November Abends 7 Uhr** im Saale der ersten **Bürgerschule** abhalten. Gegenstände der Tagesordnung sind: 1) Rechnungsablage; 2) Bericht über die zu **Schneeberg** abgehaltene Jahresversammlung des Leipziger Hauptvereins; 3) Bericht über die Generalversammlung des Gesamtvereins zu **Eisenach**; 4) Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder, welche nach den Satzungen zugleich Vorstandsmitglieder des Hauptvereins sind.

Indem wir die geehrten Mitglieder des Vereins, so wie alle Freunde des evangelischen Unterstützungswerks der bedrängten Glaubensgenossen hiermit ergebenst einladen, bemerken wir, daß für letztere, so wie für Frauen die Gallerieen geöffnet sein werden. Exemplare der in letzter Zeit von dem Hauptverein, so wie vom Centralvorstand ausgegebenen „**fliegenden Blätter**“ wird unser Cassirer, Herr **Kaufmann Kus** im **Mauricianum**, den Mitgliedern auf Verlangen verabfolgen lassen.
Leipzig, am 6. November 1850.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins der **G.-A.-Stiftung.**

Angefommene Reisende.

Arndt, Rector v. Halberstadt, Hotel de Russie.
v. Avel, Major v. Dresden, Stadt Rom.
Wbrecht, D. v. Dessau, Diebes H. garni.
Bledner, Rfm. v. Hildesheim, und
Balcke, Fräul. v. Brafel, Palmbaum.
v. Bogarowsky, Part. von Warschau, Stadt Rom.
Gonta, Fabr. v. Pöneck, d. Haus.
Dahl, Rfm. v. Baruth, St. Rom.
v. Grünberg, Kammerh. v. Löbnitz, S. de Boy.
Orath, Rfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Russie.
v. Oddecke, Offic. p. Haag, Hotel de Pologne.
Grämer, Rfm. v. München, Kranich.
Heinrich, Frau v. Rammelburg, Thomaskirch. 25.
Heine, Rfm. v. Wien, Hotel de Russie.
v. Hansen, Major v. Thosf. II, und
Hammer, Rfm. v. Ralben, Hotel de Bay.
Rößing, Frau v. Dresden, St. Hamburg.
Linke, Rfm. v. Grefeld, Palmbaum.

v. Leinungen, Obes. v. München, S. de Pol.
Lehner, Rfm. v. Chemnitz, St. Dresden.
Löbel, Rfm. v. Aulzig, w. Schwan.
Lang, Rfm. v. Glabach, Hotel de Bay.
Rebus, Cand. v. Ilmenau, Palmbaum.
Pädel, Rfm. v. Letzchen, w. Schwan.
Pöllma, Rfm. v. Brünn, St. Gotha.
Popper, Rfm. v. Dresden, g. Sieb.
Redelob, D. v. Weidau, und
Rosenhof, Rfm. v. Paris, Hotel de Bay.
v. Roab, Ades. v. Reudnitz, d. Haus.
Rathowsky, Dyensänger r. Hamburg, St. Hamb.
Röder, Def. v. Oberguna, St. Breslau.
Schulz, Rmt. v. Wien,
Schock, Oberleutn. v. Berlin, und
Stammie, Rfm. v. Braunschweig, S. de Russie.
Schulz, Rfm. v. Arnoldsgr. und
Spang, Rfm. v. Dresden, Kranich.
Sierers, Rfm. v. Hannover, gr. Blumenberg.

Steg, Cond. v. Chemnitz, Elephant.
v. Seebach, Oberpollmstr. v. Aitenburg, Hotel de
Preuss.
Schmidt, Pabr. v. Baugen, St. London.
Selforth, Del. v. Oberguna, St. Breslau.
Jamm, Rent. v. London, Hotel de Russie.
Lime, Hotel. v. Schwerin, Hotel de Bay.
Doh, Rfm. v. Montjoie, Hotel de Bay.
Wilschke, Rfm. v. Glauchau, St. Hamb.
Willing, Teulu. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wolke, Glasblr. v. Oberguna, St. Breslau.
Wendel, Rfm. v. Gothenburg, St. London.
Walther, Rfm. v. Geln, Kranich.
Witte, Rfm. v. Schwand. d. Haus.
Wilsfeld, Rfm. v. Aachen, Hotel de Bay.
v. Wigleben, Part. v. Dresden, St. Gotha.
Witz, Rfm. v. Annaberg, St. Dresden.
Wölkner, Wiffm. v. Ustka, Palmbaum.
Wetter, Rfm. v. Magdeburg, St. Gotha.

Druck und Verlag von **C. Holz.**